



Stadt Weilheim i.OB

NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE SITZUNG DES STADTRATES - SONDERSITZUNG ENTLASTUNGSSTRAÙE

Sitzungsdatum: Dienstag, 09.04.2019
Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 21:45 Uhr
Ort: Stadthalle Weilheim

ANWESENHEITSLISTE

Erster Bürgermeister

Loth, Markus

Mitglieder des Stadtrates

Arneth-Mangano, Petra
Asam, Romana
Bertl, Alexandra Veronika
Enders, Susann
Flock, Angelika
Gast, Klaus
Gebauer-Merx, Saika
Grehl, Karl-Heinz
Hofer, Petra
Holeczek, Brigitte
Honisch, Alfred
Knittel, Jochen
Langer, Johannes, Dr.
Lechner, Florian
Loos, Werner
Lorbacher, Michael
Lunz-Schmieder, Marion
Mini, Wolfgang
Orawetz, Uta
Reindl, Claus, Dr.
Remesch, Ingo
Schreitt, Anton
Schwalb, Roland
Stüber, Eckart, Dr.
Thieler, Ragnhild
Wahlefeld, Tillman
Weber, Walter
Zirngibl, Stefan

Schriftführer:

Frenzl, Stefan

Abwesende und entschuldigte Personen:

Mitglieder des Stadtrates

Martin, Horst	entschuldigt
Pentenrieder, Rupert	entschuldigt

Verwaltung

Gross, Karin	entschuldigt
--------------	--------------

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

1. Bekanntgaben
2. Entlastungsstraße - Vorstellung der Ergebnisse der Variantenuntersuchung
3. Anfragen, Dringlichkeitsanträge

Erster Bürgermeister Markus Loth eröffnet um 19:00 Uhr die öffentliche Sitzung des Stadtrates - Sondersitzung Entlastungsstraße, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit des Stadtrates fest.

ÖFFENTLICHE SITZUNG

2 Entlastungsstraße - Vorstellung der Ergebnisse der Variantenuntersuchung

Ö25/2019

Mitteilung:

Das Staatliche Bauamt Weilheim wird im Rahmen der Sondersitzung Zahlen, Daten und Fakten der fünf Varianten für eine mögliche Entlastungsstraße Weilheim vorstellen. Der Fokus wird dabei auf einer objektiven Darstellung und Gegenüberstellung der Daten aller Varianten und Untervarianten ohne Vorfestlegung auf eine Vorzugsvariante liegen.

Stabstelle Mobilität & Verkehr, 09.04.2019

Verlauf der Stadtratssitzung vom 09.04.2019:

Erster Bürgermeister Markus Loth begrüßt die Gäste in der Stadthalle und fasst nochmals den aktuellen Planungs- und Diskussionsstand zur Entlastungsstraße Weilheim zusammen. Der Bürgermeister betont die Wichtigkeit einer umfassenden Bürgerinformation und Bürgerbeteiligung. Für den anstehenden Dialogprozess nehme man sich auf jeden Fall ausreichend Zeit und plane für Herbst 2019 eine Bürgerbefragung zu den Trassenvarianten einer Entlastungsstraße. Die Ergebnisse könnten dann dem Weilheimer Stadtrat und dem Staatlichen Bauamt Weilheim zur weiteren Entscheidungsfindung vorgelegt werden. Bürgermeister Loth weist darauf hin, dass eine verkehrliche Entlastungsmöglichkeit für die Stadt dringend erforderlich sei. Eine Entlastungsstraße könne je nach Variante zwischen 10.500 und 16.500 KFZ aufnehmen, was bedeuten würde, dass dieser Auto- und LKW-Verkehr nicht mehr unmittelbar durch die Stadt rollen würde. Damit könne eine deutliche Erhöhung der Lebens- und Aufenthaltsqualität der Bevölkerung erreicht werden.

Im Anschluss an die Begrüßung des Bürgermeisters gibt Herr Fritsch, Behördenleiter des Staatlichen Bauamts Weilheim einen detaillierten Ausblick auf den anstehenden Planungsprozess und die vorgesehenen Informations- und Beteiligungsformen. Der Weg zur Variantenentscheidung soll in den kommenden Monaten eine umfassende Information der Bürgerschaft beinhalten. Im Juni 2019 ist hierzu ein Info-Markt an mehreren Tagen geplant. Ebenfalls im Juni/Juli 2019 sollen im Rahmen von mehreren Themenabenden weitergehende Informationen und ein Dialog mit Vertretern der Kommunen, Bürgerinitiativen, Verbänden und Politik stattfinden. Ab August 2019 sollen die Ergebnisse des Informations- und Dialogprozesses in einer öffentlichen Ausstellung gezeigt und in einer Bürgerbroschüre veröffentlicht werden. Noch im Laufe des Herbstes könne die abschließende Meinungsbildung und Entscheidung der Stadt Weilheim bzw. der Bürgerschaft erfolgen.

Herr Lenker, zuständiger Abteilungsleiter Straßenbau am Staatlichen Bauamt Weilheim geht in seinem ausführlichen Vortrag detailliert auf die fünf untersuchten Trassenvarianten Westumgehung lang, Westumgehung kurz, Zentrumstunnel, Ostumgehung ortsnah und Ostumgehung ortsfern ein. Er präsentiert zu jeder Trassenvariante Zahlen, Daten und Fakten zu Streckenlängen, Flächenverbräuchen, Verkehrsbelastungen, Kosten und zur Umweltverträglichkeit. Gezeigte 3D-Animationen machen die jeweiligen Trassenverläufe in der Landschaft plastisch. Die Umweltverträglichkeitsprüfung umfasst die Schutzgüter Mensch, Tiere und Pflanzen, Boden und Fläche, Wasser, Luft und Klima, Landschaft, Kulturelles Erbe und Sachgüter. Wegen abschnittsweise zu geringem Abstand der Bebauung entlang des „Kurz隧nells“, langer Bauzeiten inkl. Vollsperrung der B2 und sehr hohen Kosten (ähnlich wie beim Zentrumstunnel) könne dieser bereits zum jetzigen Zeitpunkt ausgeschlossen werden.

Es folgen Statements der einzelnen Fraktionen, die übergreifend den Vortrag von Herrn Lenker und die angekündigten Formen der Bürgerinformation bzw. -beteiligung loben. Zahlreiche Fragen werden an die beiden Vertreter des Staatlichen Bauamts Weilheim gerichtet. Einigen Stadträten war es wichtig, dass der Zentrumstunnel trotz seiner Kosten in Höhe von ca. 317 Mio. € auch weiterhin als mögliche Trassenvariante berücksichtigt wird, weil man hier mit der größten Zustimmung aus der Bevölkerung rechnen könne. Herr Fritsch bemerkt hierzu, die reinen Kosten seien zum aktuellen Zeitpunkt noch kein Ausschlusskriterium für diese oder eine andere Variante. Die Frage könne am Ende des Tages nur sein, in wieweit der Bund Bereitschaft zeigt bei möglichen „außerplanmäßigen“ Kosten einer favorisierten Trassenvariante mitzugehen.

Mehrfach kam die Frage auf, wie denn eine Priorisierung der unterschiedlichen Bewertungskriterien (z.B. Verkehrsnutzen, Entlastungswirkung, Umweltbelange) erfolgen würde. Herr Fritsch antwortet, dies würde im Rahmen von mehreren Themenabenden gemeinsam mit den Interessenvertretungen der Kommunen, den Bürgerinitiativen, Verbänden und Politik erarbeitet werden. Es würde eher eine qualitative statt einer rein quantitativen Gewichtung der Bewertungskriterien stattfinden. Auch die Abwägung der verschiedenen Schutzgüter (Mensch, Tiere und Pflanzen, Boden und Fläche, Wasser, Luft und Klima, Landschaft, Kulturelles Erbe und Sachgüter) untereinander sollen die Interessenvertretungen im weiteren Diskussionsprozess selbst vornehmen. Den Interessenvertretungen kommt sozusagen die wichtige Rolle zu, die Komplexität der vorliegenden Informationen weiter zu reduzieren und damit den Weg zur Entscheidungsfindung für eine geeignete Trassenvariante vorzubereiten.

Mehrmals wird nach bautechnischen Varianten, bzw. der verschiedenen Bauweisen der Tunnel (z.B. Deckelbauweise) bei der ortsnahen und ortsfernen Ostumgehung gefragt. Herr Fritsch und Herr Lenker sagen, dass längere Tunnelabschnitte oder tunnelähnliche Abschnitte technisch denkbar wären, aber natürlich jeweils zu einer deutlichen Kostensteigerung einer Trassenvariante führen. Aus heutiger Sicht sei dies jedoch kein Ausschlusskriterium.

Zwei Wortmeldungen beziehen sich auf die Zukunft der Automobilität. Inwieweit wurden die Thema „autonomes, bzw. automatisiertes Fahren“ und „Elektromobilität“ im Verkehrsgutachten berücksichtigt? Herr Fritsch antwortet, das Verkehrsgutachten habe ein Zeithorizont bis zum Jahr 2035 und berücksichtige die wesentlichen Prognosen. Es sei weder zu optimistisch noch zu pessimistisch, sondern bilde vielmehr Mittelwerte aus den verschiedenen einschlägigen Prognosen.

Herr Fritsch merkt an, dass für den Fall, die Vorzugstrasse der Stadt würde nicht derjenigen des Bundes entsprechen, ein zweiter Anlauf erfolgen könne und der Dialogprozess zwischen Stadt Weilheim, StMB und BMVI somit weiterlaufen würde.

Eine Wortmeldung weist darauf hin, dass es wichtig sei, die Richtung der zukünftigen Stadtentwicklung im Planungsprozess für eine Entlastungsstraße Weilheim zu berücksichtigen. Herr Lenker antwortet, es seien alle aktuellen Entwicklungen zur Weilheimer Stadtentwicklung berücksichtigt.

Ob es noch eine 3D-Animation der ortsnahen Ostumgehung ohne Tunnel geben wird, fragt ein Stadtrat. Das Staatliche Bauamt hat diesen Wunsch aufgenommen.

Was passiere mit der Ortsdurchfahrt (aktuelle B2), wenn eine Entlastungsstraße gebaut ist? Herr Fritsch antwortet, die Ortsdurchfahrt bleibe wie sie jetzt ist. Die Stadt Weilheim habe dann die wertvolle Möglichkeit, durch planerische und gestalterische Maßnahmen die städtebauliche Attraktivität entlang der Ortsdurchfahrt zu erhöhen.

Die Präsentation des Staatlichen Bauamtes kann eingesehen werden unter:
https://www.stbawm.bayern.de/mam/strassenbau/projekte/B17S.ABBA0009.00/20190409_stadtratssitzung_ortsumgehung_wm_zahlen_daten_fakten_der_varianten.pdf

Protokollnotiz der Stadtratssitzung vom 09.04.2019:

Die Mitglieder des Stadtrates haben vom Vorgang Kenntnis genommen.

Zur Kenntnis genommen Anwesend 29

Markus Loth
Erster Bürgermeister

Stefan Frenzl
Schriftführung

Mit Dank für die gute Mitarbeit schließt Erster Bürgermeister Markus Loth um 21:45 Uhr die öffentliche Sitzung des Stadtrates - Sondersitzung Entlastungsstraße.

Markus Loth
Erster Bürgermeister

Stefan Frenzl
Schriftführung